

> Britisches Pfund (per 04.04.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Die britische Wirtschaft ist zum Jahresende 2014 stärker gewachsen als zunächst ermittelt. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres wuchs die Wirtschaft zum Vorquartal um revidierte 0,6 Prozent, wie das Statistikamt ONS Ende März laut einer dritten Schätzung mitteilte. In einer zweiten Schätzung war noch ein Wachstum von 0,5 Prozent ermittelt worden. Volkswirte hatten mit einer Bestätigung der zweiten Schätzung erwartet. Auch im dritten Quartal hatte das Wachstum 0,6 Prozent betragen. Vor allem der private Konsum und die Exporte stützten das Wirtschaftswachstum. Im Jahresvergleich wuchs die Wirtschaft im vierten Quartal um 3,0 Prozent. Hier war zunächst ein Wachstum von 2,7 Prozent ermittelt worden. Im Gesamtjahr 2014 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung um 2,8 Prozent. Das ist der stärkste Zuwachs seit 2007, also seit sieben Jahren. Volkswirte erwarten für das laufende Jahr eine ähnlich starke Entwicklung. Die Stimmung in der britischen Industrie hat sich im März wie erwartet aufgehellt. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie des Vereinigten Königreichs sei um 0,4 Punkte auf 54,4 Punkte gestiegen, teilte das Forschungsunternehmen Markit am Mittwoch in London mit. Bankvolkswirte hatten dies erwartet. Im Vormonat hatte der Wert bei revidiert 54,0 (zuvor: 54,1) Punkten gelegen. Der Einkaufsmanagerindex liegt damit weiter deutlich über der Expansionsschwelle von 50 Punkten. Der Chef der britischen Notenbank, Mark Carney, hat vor der Gefahr anhaltend niedriger Inflationsraten gewarnt. "Es könnte angebracht sein, anhaltende deflationäre Kräfte aus dem Ausland zu berücksichtigen", sagte Carney am Donnerstag während eines Vortrags in Sheffield. Der Kanadier nannte zum einen Auswirkungen niedriger



riger Inflationsraten im Ausland auf die britische Wirtschaft. Zum anderen verwies er auf die Folgen des starken britischen Pfunds auf das Binnenpreinsniveau. Darüber hinaus brachte Carney die im Vergleich zu anderen Industrienationen höheren Leitzinsen in Großbritannien zur Sprache: "In einer Umgebung mit überall niedrigen Zinsen könnte sogar ein Zinssatz von einem halben Prozent als hochverzinslich wahrgenommen werden." Auch könnten Rückschläge im Ausland zu weiteren Kapitalzuflüssen nach Großbritannien führen. Ein weiter aufwertendes Pfund würde den Export belasten sowie Löhne und Binnenpreise zusätzlich dämpfen, sagte Carney.

Ausblick

Die Bank of England galt im vergangenen Jahr lange als heißer Kandidat für die erste große Zentralbank, die nach der Finanzkrise mit Zinsanhebungen beginnt. Zahlreiche Faktoren wie die Konjunkturschwäche im Euroraum oder die zaghafte Lohnentwicklung in Großbritannien ließen sie aber zögern. Mittlerweile wird an den Finanzmärkten selbst im laufenden Jahr nicht mehr mit einer Zinswende gerechnet. Ein Grund liegt in der schwachen Inflation, die knapp über der Nulllinie liegt und sich weit vom Zielwert der Zentralbank bei zwei Prozent entfernt hat. In den letzten Wochen kam es wie in unserem letzten Monatsbericht prognostiziert durch Gewinnmitnahmen zu einem leichten Kursrücksetzer. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass es in den kommenden Wochen zunächst we durch Gewinnmitnahmen kurzzeitig zu Kursrücksetzern. Diese sollten aber nicht pessimistisch interpretiert werden, bestätigen sie doch das aktuelle, positive Chartbild. Chancensorientierte Anleger können diese nun erfolgte Kurskorrektur gezielt nutzen um dann in das Pfund einzusteigen. Es winkt die Chance auf mittelfristig sehr attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.